



Bild: IStock

LEITFADEN ZUR UMSETZUNG EINES MYSTERYS IM UNTERRICHT

Alle Schulstufen

INHALT

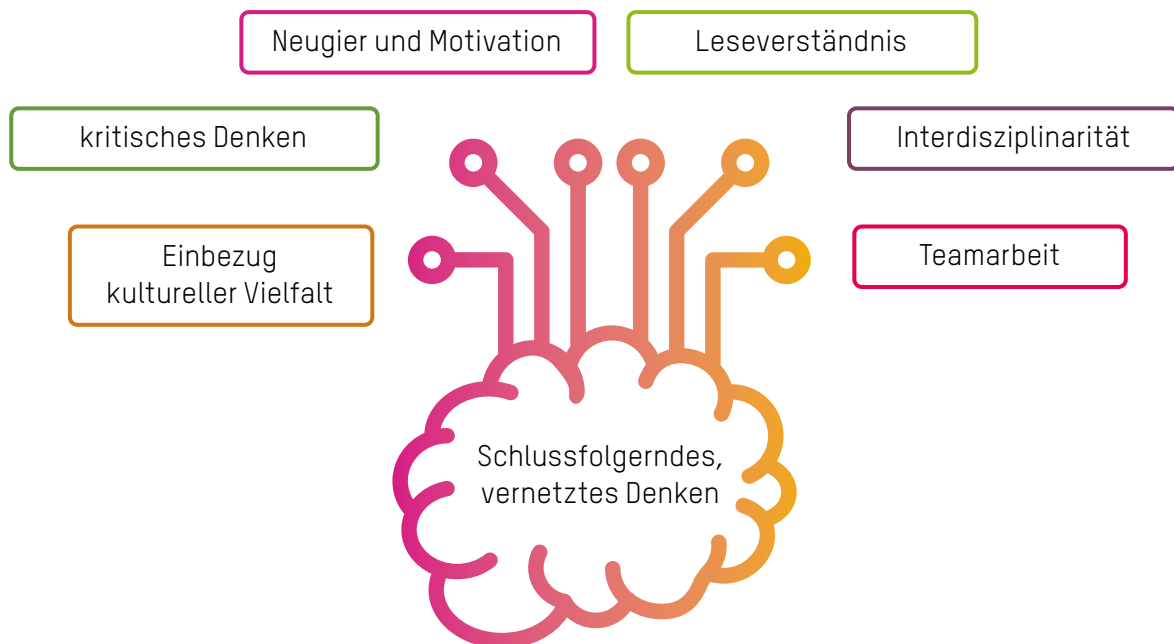
1	Was ist ein Mystery?.....	3
2	BNE-Bezüge.....	3
3	Überfachliche Kompetenzen	4
4	Umsetzung im Unterricht	5
5	Präsentation	6
6	Beispiele aus dem Unterricht.....	7
7	Reflexion und Beurteilung.....	8
8	Impressum.....	9

01 – Was ist ein Mystery?

Ein Mystery setzt an einem ökologischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen **Alltagsproblem** an. Eine **fiktive Geschichte** erleichtert den Einstieg zum Thema. Durch Teamarbeit, Recherche und die dazugehörigen Dokumente lernen die Schülerinnen und Schüler **komplexe Themen** zu erfassen, **Informationen** zu strukturieren und zielgerichtete **Lösungsansätze** herauszuarbeiten.

Die Arbeit mit Mysterys soll die Denkfähigkeit der Lernenden trainieren.

Dabei fördert sie:



02 – BNE-Bezüge

Die Herausforderungen der heutigen globalisierten Welt sind komplex und von vielen Faktoren abhängig und beeinflusst. Globale Entwicklungen sind in der Regel auch mit unserem **Alltag** verknüpft. Das **Erkennen von Zusammenhängen**, einer eigenen **Meinungs- und Wertebildung**

sowie einer **Visionsentwicklung** ist zentral, um die eigenen, **zukünftigen Handlungen** nachhaltig zu gestalten. Mysterys eignen sich insbesondere für BNE-Themen, da sie der Komplexität des Themas gerecht werden und überfachliche Kompetenzen fördern.

03 – Überfachliche Kompetenzen

Die Mystery Methode fördert neben einer fachlichen Vertiefung eines Themas auch wichtige überfachliche Kompetenzen. Hierzu einige Auszüge aus dem Lehrplan²¹:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- einen **eigenen Standpunkt einnehmen und vertreten**, auch wenn dieser im Gegensatz zu vorherrschenden Meinungen/Erwartungen steht.
- sich **aktiv** und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen **beteiligen**.
- Menschen in ihren **Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen**.
- die gesammelten **Informationen strukturieren und zusammenfassen** und dabei Wesentliches von Nebensächlichem unterscheiden.
- Informationen vergleichen und **Zusammenhänge herstellen** (vernetztes Denken).
- die Ergebnisse in unterschiedlichen **Darstellungsformen** wie Mindmap, Bericht, Plakat oder Referat **aufbereiten** und anderen näherbringen.

04 – Umsetzung im Unterricht

Vorgeschlagene Dauer: 60-90 min (ohne methodische Einführung in ein Mystery)

Umsetzung:

- Am **Anfang** als Präkonzept (Vorwissen abholen).
 - Am **Ende** als Vertiefung des Gelernten (Lernstand erfassen oder Lernprozess erkennen).
 - Komplexere Hintergründe sollten in eine vorangestellte Erarbeitungsphase oder eine nachgestellte Recherchephase in den Unterricht eingeplant werden.
-

Die Arbeit mit Mysterys erfolgt in **vier Phasen**:

1 Einführung	• Einleitungsgeschichte lesen und Leitfrage stellen. • Aufgabe verteilen: In Kleingruppen die Leitfrage anhand von Informationskarten und allenfalls Kontextmaterialien beantworten.
2 Gruppenarbeit	• Gruppen aus 3 bis 5 Personen. • Ziel: Beantwortung der Leitfrage und Rekonstruktion des Falles. • Lehrperson gibt bei Bedarf individuelle Hilfestellung. • Ergebnis in Form eines Wirkungsgefüges schriftlich festhalten (siehe Kapitel 5 und 6).
3 Ergebnispräsentation	• Jede Gruppe stellt ihre Lösung im Plenum vor.
4 Reflexion (Journaleintrag und Besprechung)	• Wie sind wir vorgegangen? • Wie haben wir die Fallstruktur analysiert? • Was war die Grundlage für unsere Werturteile? • Welche Lerneffekte wurden ermöglicht und welche allgemeinen Problemlösungsstrategien geübt?

05 – Präsentation

Lösungsansatz: Das Wirkungsgefüge

- Es gibt keine einheitliche oder «richtige» Lösung.
- Jede Gruppe findet einen eigenen Weg, um die Leitfrage zu beantworten.
- Jede Gruppe präsentiert ihre Lösung mit eigenen Argumenten (vgl. Üben von Debatten www.jugenddebattiert.ch)
- Die Lösungen bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte, wie und in welchen Fächern am Thema weitergearbeitet werden kann.

Häufig werden Lösungen zu Mysterys in Form eines sogenannten Wirkungsgefüges (siehe Abbildungen unten) dargestellt. Überschriften und Subthemen werden in eine eigene Ordnung gebracht und Zusammenhänge zwischen einzelnen Kärtchen mit Pfeilen ersichtlich gemacht. Anhand des Wirkungsgefüges kann eine ausführliche Antwort zur Leitfrage formuliert und begründet werden.

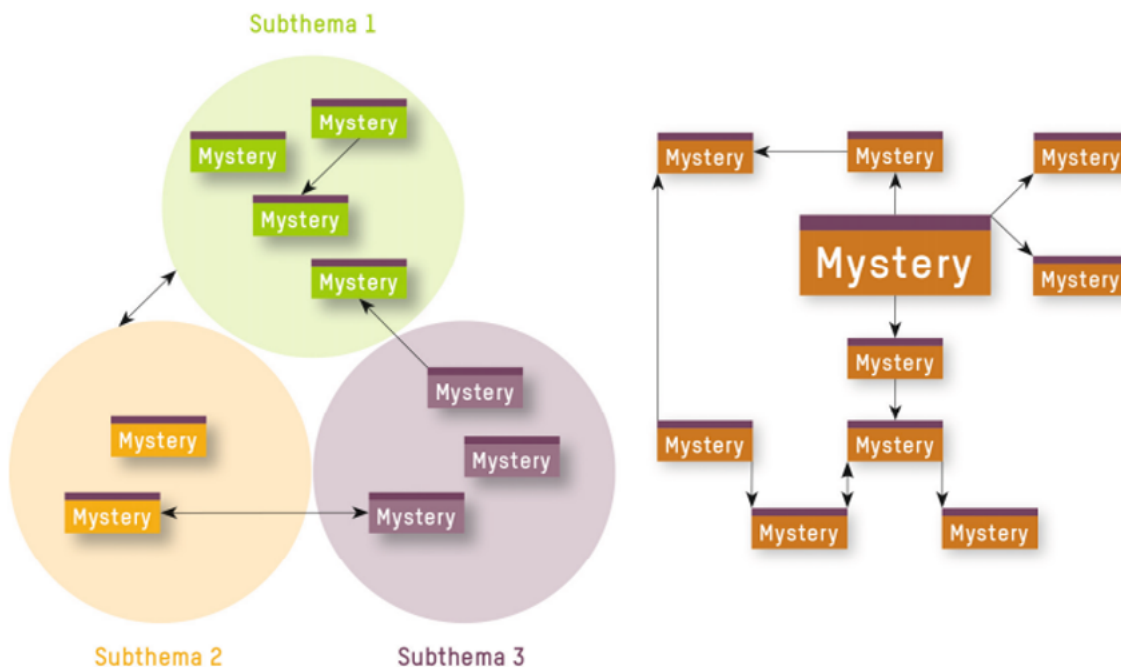
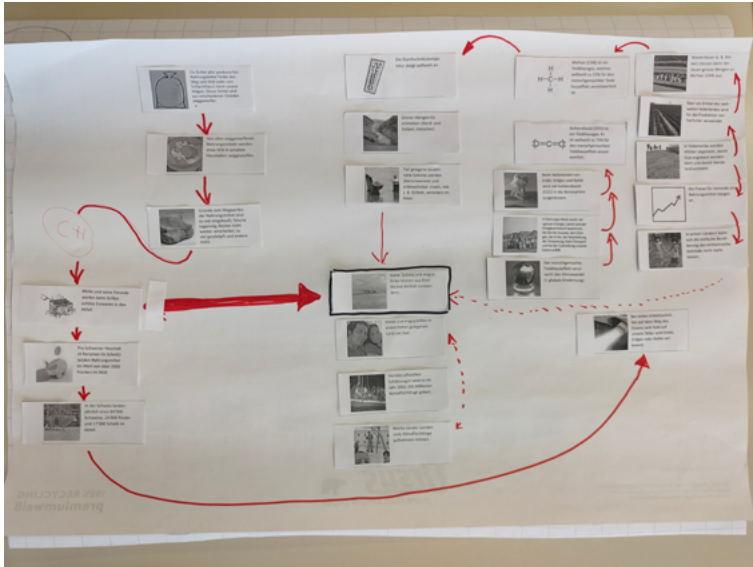
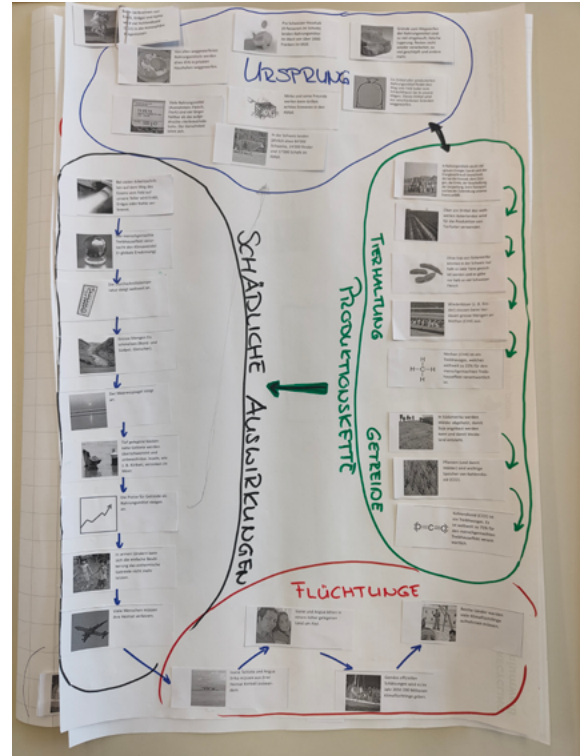


Abb 1: Zwei Beispiele, wie die Informationskarten in Form eines Wirkungsgefüges angeordnet werden können (links mit Fokus auf Subthemen; rechts mit Fokus auf eine zentrale Aussage)

06 – Beispiele aus dem Unterricht



Zentrale Aussagen
hervorheben



Nach Themen oder Subthemen
fokussieren



Aufeinanderfolgende
Gedankengänge skizzieren

07 – Reflexion und Beurteilung

Wie lassen sich unterschiedliche Lösungen eines Mysterys bewerten? Es gibt nicht eine eindeutige, fachinhaltlich korrekte Lösung. Die Qualität der Ergebnisse kann anhand bestimmter Kriterien beurteilt werden. Zum Beispiel:

		+	0	-
BNE-Thema	Die Antwort verknüpft unterschiedliche BNE-Dimensionen (Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft, Zeit, Raum).			
Einstiegs Geschichte	Die Antwort bezieht sich auf die Ausgangssituation.			
Fachinhalte	Die Antwort enthält relevante und korrekte wissenschaftliche Erklärungen.			
Lösungsvorschläge	Die Antwort beinhaltet praxisnahe Vorschläge und Beispiele.			
Transfer	Die Antwort greift umsetzbare Handlungen für den eigenen Alltag auf.			
Relevanz	Die Antwort zeigt auf, inwiefern die Schüler/innen mit dem Thema verbunden sind und welche Verantwortung sie auf individueller Ebene haben.			
Präzision	Die Antwort ist klar und präzise formuliert.			
Eigene Position	Die Antwort enthält Formulierungen zur eigenen Positionierung (Werte, Haltung, Meinung, aktuelles Wissen).			
Bemerkungen:				

IMPRESSUM

Leitfaden zur Umsetzung eines Mysterys im Unterricht

Herausgeberin: éducation21

Autorin: Angela Thomasius

Lektorat: Christoph Frommherz

Grafik und Layout: GRAFIKREICH AG und éducation21

Copyright: éducation21, Bern, 2025

Weitere Informationen: éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22 |
www.education21.ch

éducation21 | Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

